

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Hagenauische Geschicht vnd Warhafftiger Bericht
dessen, so sich den 9. Octobris / 29. Septembris 1653
Nachts zwischen zweyen Minnenbrüdern daselbsten
zugetragen**

[S.l.], 1653

[urn:nbn:de:bsz:31-142631](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142631)



71 A

1936

Aug
SW
P. 12



Hagenauische Geschichte
vnd
Wahrhaftiger Bericht
dessen / so sich den ^{9. Octobris}
29. Septembris 1653.
Nachts zwischen zweyen Minnenbrüdern
daselbst zugetragen.

An einen guten Freund geschriben.

(1653)

Edler/Bester/Hochgelehrter/Insonders Hochgeehrter
Herr vnd Freund/ze.

SIr zweiffelt nicht/es werde Demselben die Befehl ich/so
sich vor wenig tagen mit zween Franciscaner Mönchen zu
Hagenan begeben/zu Ohren gekommen seyn: Doch vielleicht
mit widrigen Umbständen/wie in der gleichen fällen zugesche-
hen bekandt ist: da der Ein auß gewogenheit der sachen zu we-
nig thut/vnd die vornembste Umbstände zu vnderbrechen su-
chet; der Ander auß Trieb Hasses vnd Feindschafft die Sache

höher spanner/als sie in Wahrheit mag leiden: Wie nun zu lägel oder zu viel beides
gefehlet ist; vnd aber Mein H. Herr gleich wol der sachen eigenlichen Verlauff
gerne wissen möchte / so will ich Ihm denselben / ohne Haß oder Liebe zu einiger
Parthey/allein der Wahrheit zu Ehren/Kurz/ vnd in der Enge also beyfügen / wie
ich enuaders selbstn gesehen vnd gehört: oder doch/wie die beygewesene beglaubte
Personen mit versicherem bezeugen mir von Mund auß erzehlet haben.

Zum Eingangst Meinem H. Herren nicht unbekandt/was der Dñabrich-
tliche Fridensschluß wegen des Elsasses/ der Landvogrey. Statt. vnd Nahr/ auch
Catholischen vnd Lucherischen Bürgern zu Hagenan lanciret; Ingleichen/wie
weit es mit der Executions-Commission des Herrn Marggraven zu Baden:
Fürst. On. vnd der Statt Straßburg Delegirten gekommen? Vnd was beyde
Religions-Verwandten auff jenigem Reichstag zu Regenspurg annoch suchen?
Sodann auch/was/vnder diesem/ zwischen beider Religionen Bürgern / auch
den Geistlichen/in allerhand wege passirer vnd vorgeloffen: da die Gemüther vn-
zimlich erhitzet / kein theil dem andern rechte vertrauet / sondern nach möglichkeit:
zu leyd gelebet: der eine geiruckter/gequicet; der andere sich irucken lassen/leyden
vnd dulden müssen: mit was Lust? Ist leicht zu ermessen.

In wehrenden diesen Dingen ist vor vngeschr einem Jahr. / (wie Herr:
Pater Johann Gamans, so sich anhero zu Bamberg auffhalten / der Societer vor-
trefflicher gelehrter Mann/ mit mir hievon Sprach gehalten) den Herrn Patri-
bus Societatis Nächstlicher weyle/nicht allein die Thüre Ihres Hauses / daselb-
sten bey St. Georgen/mit Menschenkath (Mein Herr vergebe mir/das ich so vn-
höfliche Worte reden muß / welcher auch die Heyden vnd vn Christen sich nicht
shue

ohne Beschämung gebrauchen mögen) beschmieret; sondern auch der Eingang damit also beschmieret worden/das der Wasenmeister andern Tags/den Pass wie-
 derumb zu öffnen / den Lust ab. vnd hinweg führen / auch die stelle besaubern
 müssen. Nicht wenig verdacht ist den Lutheranern hiedurch auff erwachsen/be-
 vorab weil eben umb selbige Zeit Nachr. Freveler auff der Gassen ein Geschrey ge-
 habt/ die Catholische seynd alle miteinander Schelmen vnd Diebe/vnd
 verdamt: wie dann einer oder der ander Lutherischer darüber zur Rede gezogen
 worden.

Ob nun schon eiliche Verständige dergleichen von so engehaltenen Leuten
 damahlen nicht glauben wollen; so hat doch ein E. Nach zu vorkommung meh-
 rern vbeln / mit öffentlichem Trommelschlag außrufen / vnd ein stück Belt auff
 den Thäter schlagen lassen: dahero solcher Muthwill eine weyle vnderwegen ge-
 blieben / bis vor jetzt einem Monat vngefehr diese nächtliche Plackerey an vnder-
 schiedenen Bürger. Häusern/vorab den Catholischen Kirchen vnd Clöstern/ de-
 ren achte in der Statt seynd / wieder angefangen: da eiliche Portal/Thüren/
 Handhaben/Schlösser/Anzüge der Schellen/Wilder vnd Crucifix; Insonder-
 heit das so gerade über der kleinen Thüre stehet / wie man in das Dominicaner
 Closter gehet (allwo Herr Pater Thomas Schüg Vicarius ist) schändlich be-
 schmieret worden; so gar/das es mühe gekostet selbige widerumb abzusaubern;
 welcher That wegen die Lutherische Bürger abermahlen öffentlich beschuldige
 werden wollen: Auch vornehme Leute dymalen dafür gehalten/es möchte der-
 gleichen rändiges Schaaff erwan vnter der Heerde seyn / vnd dieses auß Frevel
 vnd Nachgierde gegen die Catholische / oder auß andern Ursachen gerhan ha-
 haben. Zumal auch die Juden / welcher Synagog nicht innder heftlich angefalbet
 ward / in fernem Argwohnt gerathen mögen. Diese Wüsterrey aber hat niemand
 mehr als die Herren Patres Præmonstratenes im alten Spital / deren Crucifix/
 Thüren vnd Gemälde betroffen: dahero der Prebst / Herr Pater Milo Reylet,
 sich verlauten lassen / wo jemand einen dergleichen stänckenden Mähler offen-
 bahren oder bereyten möchte / Er für seines Stiffes antheil gern ein Duzent
 Ducaten verehren wolte: Deswegen dann einer vnd anderer / zwar ohne offenti-
 che Huth vnd Wacht / desto mehr angegriffen worden/sich fertig zu halten / wo
 Nachszeit jemand auff der Gassen solte gehört oder gespåret werden.

Nun begab es sich / das den 9. dieses Monats Octobris. vnd den 29. Se-
 ptembris auff den Alten Michels Tag / da solche Kleyber Nachts gegen 10.
 Uhren über der Holzbrücke / im Landweg bey den Augustinern (hic ist Prior
 Herr Pater Amadeus) allwo sie im vorbehey gehen die Handhabe vnd Kette da
 man

man schellet auch beschmieret/wolber angesetzt; Herr Hans, Georg Vender der
 Alte/Ein Seyler/Ein Vier vnd Zwanziger des Raths / sampt seinen Söhnen
 vnd Hauf gefinde / welche neben ihm noch gearbeitet / vor Mitternachten
 durchs Fenster vermercket / bey ihrem Hause hin / vber den daselbst liegenden
 Steg/gegen der Herren Dominicaner Closter zu schleichen: Dahero der Sohn
 dem Vatter zugesprochen / wie drey starke Kerls in rohrwüllen Hembdern vnd
 Vnderkleydern da giengen / so sonder zweiffel Tyroler wären vnd einbrechen
 wolten; Aber nach dem er besser vmb sich gesehen / wahrgenommen / daß drey
 zween etwas an einem Scheitholz irugen/der dritte aber mit auffgestreiffen Er-
 meln hergunge: vnd doch gleich darauff/auff dem anwesenden Gestand ver-
 spüret/daß es die Nächliche Bilder, schmierer seyn müßten; welchen sie nachzu-
 eylen sich ermunteret; deren aber gleich zween / so die Forcht im Herzen vnd die
 Gefahr auff dem Rücken gefühlet / mit hinderlassung eines von Menschenath
 angefüllten Leder in Feur. Eymers/durch das Wasser davon gesprungen/vnd in
 Ihr Closter geflohen: den dritten/den Tüncher/den Pater Prediger bey den Bar-
 füßlern P. Samuel / so ein Mann von vngefehr 35. Jahren / vnd ein Schweizer
 seyn solle / der sich hinder ein stuck alte Maur / so vor disem des General Commis-
 sarii von Ossa Rastners Hauf gewest / vnd an dem Prediger Closter liegt / ver-
 steckt/In meynung / wann die Bürger sich wieder verlieren möchten / Er desto si-
 cherer den andern nachkommen konte: den ersihet des Seylers Sohn eben als
 Er seine besudelte Hände an Graß abstreiben wollen: vnd / mit beyruftung sei-
 ner Mitgesellschafft/erdapper denselben / fasset Ihn: vnd ober sich schon so gut er
 vermöcht zur wehr gestellt / wtrd er doch / noch vnerkande / als ein Bößwicht e. d. r
 vermeinter Keger fäst gehalten: Der dann endlich / dieweil sonst nichts helfen
 wollen/dem Seyler/welcher gut Catholisch ist/hart zugesprochen/einen Lutheri-
 schen Hund gescholten / solte Ihn passieren lassen / vnd wol zusehen was er thäte/
 seine Hand an ihn legen/Er wäre ein Pater, den Hut abgezogen / vnd die Prie-
 sterliche Cron auff sein Kopf / so ihn aber auch nicht befreyen mögen / vorgewie-
 sen: dahero/als Ihn der Seyler getragen? warum? wann Er Catholisch vnd
 Geistlich seye/er dann ein solch schändlich Werck verrichten mögen? Ob es den
 Lutherischen zu verdruß geschehen were? vnd der Pater geantwortet / Merckst
 du fort zu dem Regierenden Statmeister, Herren Christoff Reichenberger gefüh-
 ret worden. So bald sie dahin gelanget / vnd sich anmelden lassen / hat der Pater,
 vmb den Herren Statmeister zu begrüßen / die noch besudelte Hände an den
 Thürpfeften etwas abgesäubert: doch als er zu demselben in Stube getretten / sich
 zu er.

zu erkennen gegeben/ vnd begeret daß man ihn erlassen solte/ ist dem Herrn Stättmeister/welcher von den Wächtern gewarnt worden/ dem Pater die Hand / wo Er sich nicht beunreinigen wolte / nicht zu geben / der Handel wunderbarlich fürgekommen/ daß Er verorsachet worden ernstlicher zu fragen/ Ob er ein Beßlicher/ vnd ein Pater, vnd benantlich eben derjenige seye / so verwichenen Sonntag gepredigt habe? warauff der Pater mit Ja geantwortet: welcher Antwort desto gewisser zu seyn/ der Herr Stättmeister der Magd zugeruffen/ von der selben ein Liecht den Pater recht zuersehen vnd zuerkennen/ gefordert: In dem Er aber das Liecht von der Magd angenommen / vnd von vngesehr an eine Kuncel mit Flachs gekommen/ also daß dieselbige davon erbrandt/ doch von der Magd zusamt dem Liecht im Schröcken wieder gelöschet vnd gedempfft worden; als hat solche finstere Gelegenheit dem Pater Luft gegeben/ durchzugehen; der aber im ersten Sprung der Thüre zu seinem Unheil gefehlet/ vnd an die Kammerthür/ da des Herrn Stättmeisters Hausfrau/ Anna Maria/ des verstorbenen Herrn Henrici Thei Med. Doctoris Tochter/ saße/ gerathen. Dannhero der Herr Stättmeister ihme bald zugeruffen/ beschämet/ vnd ihne / als vmbständlicher berichte geschehen/ in was Wesen vnd Wercken der Pater gefunden worden/ ohn weiteres überzeugen/ auch ohngeacht seiner protestation & declinationis füri, in seinem Vnderkleyd fort in den Bürger Thurn / die Ringe genandt / so nicht fern von St. Georgen Kirche steht/ führen lassen: Welcher auch/ nach dem er von denen herzukommenden Bürgern (vnder welchen auch Caspar Moscherosch / des ohnlängst verstorbenen Stättmeister Caspar Moscheroschen Sohn/ welcher diesen Mahler auch für einen Käser gehalten) etliche Stöße eingenommen / fortgegangen / vnd bey Einschließung anderst nichts als den Todt begehret/ mit vermeiden/ wo man ihm solches nicht anthun würde/ er sich selbst enleiben wolte.

Nach dem aber dieser Minnenbruder / oder Frater ordinis Minorum St. Francisci, tertie Regule, der zuvor alle Fest. vnd Feyrtage geprediget / vnd auff die Lutheraner/ wegen dieser That vnd derselben verdacht / sehr hart gedrungen/ auff seine zween Mithelfer nichts bekennen wollen / vnd endlich nach langem zusprechen/ nur den Organisten/ so ein junger Student von 18 Jahren/ vnd sich dißmahlen in ihrem Closter auffgehalten / angegeben / daß derselbe den Ledertin Feur. Eymmer (dann die Stätt/ seither das Zeughaus entblößet / diese Eymmer bey den Franciscanern oder Barfüßern verwahren lassen) welchen sie mit Rath angefüllt/ vnd darinn ein grossen Koch/ oder vielmehr Schmier/ löffel getragen / ist derselbe beschickt worden: vnd weil man ihm mit schärfferer Lauge zu zwagen getröwe/ in mehrers außgebrochen/ die Geschicht vmbständlich eröffner / vnd auß-

A iij

gesagt

gefragt; daß nemlich neben ihme vnd diesem gefangenen Patre, auch der Guardian Pater David Schmid Theol. D. ein ansehnliche Person / eines brannen / Ehlen lang vnd halb Ehlen breiten Barres / Mitgehülff gewesen / in gleicher Kleidung auffgezogen / aber bey dem Dominicaner Closter neben Ihme / Organisten / entkommen seye: Dabeneben auch auff befragen / diesen Bericht ersetzt / daß die Patres (so bißher das Franciscaner oder Barfüßler Closter / darinn die Luthertische ihr Exercitium pratendiren / bewohnt hatten) so bald es fincker worden / sich in Johan Nörtinger des Buchbinders Wohnung / so oben in der Stallgasse in Herren Stättmeister Caris Hauff / vnd nicht fern von diesem Closter ligger / begeben / vnd alda der Frauen (welcher vmb eben dieser Patrum Gemeinschaft willen / das Closter zuvor von der Obrigkeit verboten gewesen) weil der Mann abwesend war / biß gegen 10. Uhren verblieben / hernach die Kutten vnd Stricke / damit sie zur Malherrey vnd dem Sprung desto fertiger seyn möchten / hinderlassen: Von wannen der Herr Stättmeister selbige auch abzuholen befohlen. Dabey aber hat der Organist gleich noch ferner dieses versichert / daß solche That in guter intention, vnd allein auß Euffer zur Catholischen Religion vnd derselber Erweiterung geschehen: damit den Lutheranern der verdacht auffkommen / vnd sie desto süßlicher hätten außgeschafft werden mögē. Es hat aber der Organist / wegen besorgenden mehrern Examinis, sich bald darauff auß der Statt hinweg begeben. Ob nun / wann diese Sache vorgehabter massen abgegangen? Die Lutheraner / wie etliche meynen wollen / gar weren nider gemacht / oder zur Statt außgeschafft worden / da laß ich einen jeden selbst nachsinnen; Gewiß ist / daß die Herren Patres ein par Tage zuvor dem Lutherischen Pfarrern Gottfrid Hempel von Breslau / so sich in dem Flecksteinischen Freyhoff auffhalte / seinen Nachr. rock / vnder dem Schein / daß sie denselben zu einer Comœdi brauchen möchten / ablehnen wollen; der es aber abgeschlagen: wodurch dann vermeyntlich den Lutherischen eine Tragedi ist verhütet worden.

Andern Tags als des Buchbinders Frau Maria Nörtingerin gleichwol auch für den Herren Stättmeister gefordert / vnd mit Betrohung der Folter gefragt ward / warum? vnd wie lang sie solche Gemeinschaft mit diesen Patribus gerrieben? hat sie nichts anders antworten wollen / als sie bitte nur / man möchre ihrer hiemit verschonen / sonst werde es vielen Herren nicht lieb werden / dann höher geschöhne als sie mit diesen Patribus interessirt seyen: Sie ist auch des / wegen seithers nicht weiter bekümmert worden.

An dem Tünch. Eymmer vnd dem greulichen Löffel darin / welche auff der Wallstatt liegen geblieben / hat des andern Tags fast die ganze Statt den Angenschein eingenommen / biß der Nachrichter ihn letztlich abholen lassen.

Den

Den dritten Patrem, so eine kleine Person / der / wie esliche dafür gehalten / auch dabey gewesen ist / aber nicht erwiesen wird / hat / in dem Er als Diaconus zu St. Georgen den andern Tag Mess lesen wollen / der Erz. Priester Herr Johann Kungelbusch / ein ehrlicher Herr / vnd der ein Exemplarisches Leben führet / wieder zur Kirchen hinaus gewiesen / vnd ihn nicht Missliciren lassen. Indessen der Pater Guardian, wohl zu erachten auß was Ursachen sich er frantzt zu West gehalten.

Nun höret man Wunder von dem vnbeständigen gemeinen Volck / da ein theil diese That sehr vnbilliget ; der Ander aber nur ein Possen darauff machet. Ein theil vorgibt / Sie möchten jetzt mit lust Luthertisch werden / weil diese Mönche / so ein lasterhafftes Leben geführt / vnd so böse Exempel gegeben herten : Der ander aber klagt / daß diesen frommen Herren Patribus ein so grosses Unglück begegnet ; vnd ob es schon nicht eben so gar fein stünde / gleichwol dem ganzen Orden oder Religion nichts schaden noch nachtheil bringen könnte / wann ein Glied desselben was vngehörliches gethan hätte. Auß welchen Ursachen auch dem Seyler zur Belohnung für die versprochene 12. Ducaten / mehr nicht als ein paar massen Wein verschret worden.

Ich hab von eitlichen bekanten Personen hören müssen / Es könnte nicht wol fehlen / die Herren Patres Societatis sollten vmb diese anstellung nicht allein gutes wissen gehabt / sondern auch wol gar ex nova & hodierni status ratione den Ein Schlag vnd Rath dazu gegeben haben / welches ich aber nicht gsauben mag / die weil dieselbige / wie auch die Herrn Patres Dominicauer in ihrer Nachmittags Predig / sehr hart wider diese Thäter vnd die That selbstem geprediget haben.

Nach sechs Tagen / wie des Bisthums Official, Herr Jacob Neuhäuser / wegen dieser sache von Wolzheim nach Hagenau gekommen / hat der Stättmeister Kirchner / ein Apotheker / der selben Tags das Ampt an des Alten Stättmeisters Reichensbergers statt / weil Er frantzt lagte / versehen / ohne E. E. Raths oder einiges Menschen wissen / dem gefangenen die Kutte wieder zugestellet / vnd ihn Nachts vmb 9. Uhren dem Herrn Official gelieffert / der ihn ins Gefängniß bey den Dominicanern am Wasser an der Stättmaur einschließen lassen / allda Er acht Tag in verhaft gelegen. Die sache ist zwar gegangen / Er werde Ammande honorable, oder Kirchenbus thun / vnd sich selbstem durch die Stätt hinaus gehn müssen : so aber nicht geschehen ; sondern es haben vnderschiedliche des Franciscaner Ordens Provinciales bey dem Consistorio des Bisthums Straßburg zu Wolzheim / als competentibus Iudicibus dieses facti, vmb die extradition der Thäter flehenlich angehalten / mit versprechen solche exemplarisch abzustraffen / welches ihnen auch verwilliget vnd zugelassen / vnd darauff

beyde

k7/14.
f. 101b

Keyde/der Pater Guardian vnd P. Samuel durch 2. Barfüßer Patres von Speyr
abgeholt in unvermerck von Hagenau weg geführt worden. Ob sie nach Speyr
oder wo sie sonst hingekommen/ist mir noch nicht wissend: Aber an ihre statt hat
man zweien andere Patres von Offenburg/allwo ich eben auch war als sie abrense-
ren /ins Closter kommen lassen. Ist also von dieser That nunmehr so still / als
wann es nie geschehen / oder nur ein Traum gewesen wäre. Auch ein mehrers dis-
mahln / weil jez jederman/ insonderheit bey den Sodaliteten / davon zu reden ver-
boten / nicht zuerkündigen. Dieses aber ist die wahre Beschaffenheit so M. H.
Herr vnzweifelich glauben; Mich aber zur günstigen gegen. bezeugung berich-
ten wird: Ob dergleichen in Alten vnd Neuen Historien / welche Ihme besser
als einigem Menschen bekande seynd / zu finden? vnd Ob / vnd vnder was für ei-
ne speciem delicti diese That zu zehlen seyn mag? Welche auffertigung ich dannt
mit verlangen erwarre / vnd was ferners dieser Orten passiret zu übersendend
mich gern befeissen werde; Vnter dessen Ihne dem Allwachenden gütigen G. D. G.
zu gnediger Obficht treulich empfehle. Gegeben den 11. vnd 1.
Wintermonats Anno 1633.

Wintermonats Anno 1633.

℞(○)℞
✠



...des von ...
...nach ...
...ihre ...
...als ...
...so ...
...mehr ...
...zu ...
...heißt ...
...ung ...
...hine ...
...was ...
...ng ...
...ber ...
...gen ...



